



Optimierte Geschäftsprozesse
=
Basis für bedarfsgerechte IT-Systeme

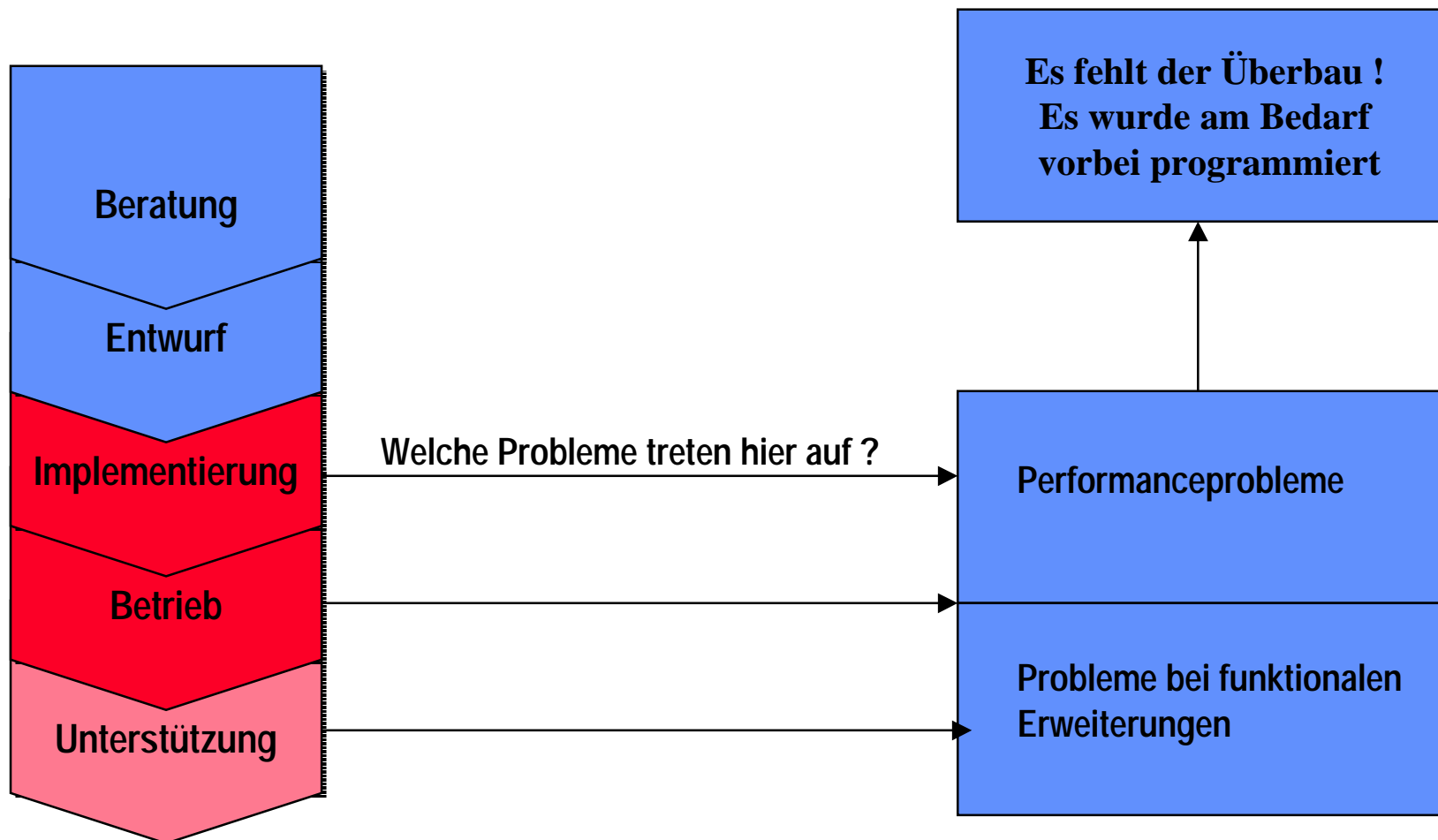
Rüdiger Eisele
IBCPartner GmbH
Stuntzstraße 65
81677 München
Tel: 089/92401181 Fax: 089/92401182
Internet: EISELE@SOFTEISCONS.DE
EISELE@IBCPARTNER.DE

■ Themen

- Warum dieser Vortrag ?
- Geschäftsprozeßmodellierung (GPM)
 - » Definitionen
 - » Vor- und Nachteile
 - » Ergebnisse
- Übergang von GPM zum IT-Projekt
- Produkte

Warum dieser Vortrag ?

Optimierte Geschäftsprozesse



Warum Geschäftsprozeßmodellierung ?

Optimierte Geschäftsprozesse



■ Bevor man ein (IT-) Projekt beginnt, sollte man sich Gedanken machen über:

- Welche Abläufe gibt es in der Organisation für die das Projekt erstellt werden soll ?
- Ist der Ablauf im Sinne der Organisation sinnvoll ?
- Ist die Art, wie der Ablauf erledigt wird im Sinne der Organisation wirtschaftlich und effizient ?
- Welche Abhängigkeiten bestehen zwischen den Abläufen ?
- Welche Probleme will man mit dem Projekt lösen ?

Warum Geschäftsprozeßmodellierung ?

Optimierte Geschäftsprozesse



■ Häufig begangene Fehler

- Ein Projekt wird aufgesetzt ohne sich um das Umfeld des Projektes zu kümmern.
- IT-Verantwortliche reden (oft) eine andere Sprache als die Ablauforganisatoren.
- Die Bedürfnisse der Organisation sind nicht (klar) definiert.
- Projektmanagement läuft nicht richtig
- keine Phasenmodell vorhanden

Warum Geschäftsprozeßmodellierung ?

Optimierte Geschäftsprozesse

Projektdesign

Geschäftsprozeßmodellierung

Prozeßmodellierung (UML)

Datenmodell

Informationsmodell

Logisches DB-Design

(SQL-Script)

Programmdesign

(Programmcode)

Definition: Geschäftsprozeßmodellierung

Optimierte Geschäftsprozesse



■ Unternehmensprozeß

– Definition nach DIN EN ISO 8402

Ein Prozeß ist ein Satz von in Wechselbeziehungen stehenden Mitteln und Tätigkeiten, die Eingaben in Ergebnisse umgestalten.

Anmerkung: zu den Mitteln können Personal, Einrichtungen und Anlagen, Technologien und Methodologie gehören.

Ergänzende Interpretation der Definition

Ein Geschäftsprozeß ist eine Aktivität oder zusammengefaßte Aktivitäten, die eine Veränderung von Informationen, Material o.Ä. bewirken.

Dabei gelten u.a. nachstehende wesentliche Kriterien:

- gleichartige Abläufe mit ganz oder teilweise gleichartigem Informationsbedarf werden nur *einmal* dargestellt.
- sie werden *unabhängig* von den betroffenen Aufbauorganisationen betrachtet,
- sie müssen ein oder mehrere *definierte* Ziele oder strategische Vorgaben unterstützen.

Definition: Unternehmensprozeßmodell

Das Unternehmensprozeßmodell ist eine Dokumentation aller Abläufe innerhalb eines Unternehmens, Teilen des Unternehmens oder übergreifender Aktivitäten, festgehalten in unterschiedlichen Detaillierungsgraden (abhängig von den Bedarfen bisherigen Bearbeitungen).

Dabei sind den Abläufen Informations-/Datenbedarfe, die die Informationen transportierenden Medien, unterstützende Speicher, erforderliche Sachmittel und den Ablauf ausführende Organisationseinheiten zugeordnet.

Vorteile der Geschäftsprozeßmodellierung

Optimierte Geschäftsprozesse



■ **Geschäftsprozessmodellierung ist ein Methode um:**

- redundante Abläufe zu identifizieren
- Schwachstellen innerhalb der Organisation zu identifizieren
- Identifizierung der Schnittstellen zu anderen Einheiten
- die Zuordnung von Funktionen und Daten zu den Prozessen herzustellen.
- hat nicht notwendiger Weise etwas mit IT-Projekten zu tun
- es gibt keinen fließenden Übergang von der Prozeßmodellierung zu Daten- bzw. Informationsfluß

Vorgehensweise bei der Geschäftsprozeßmodellierung

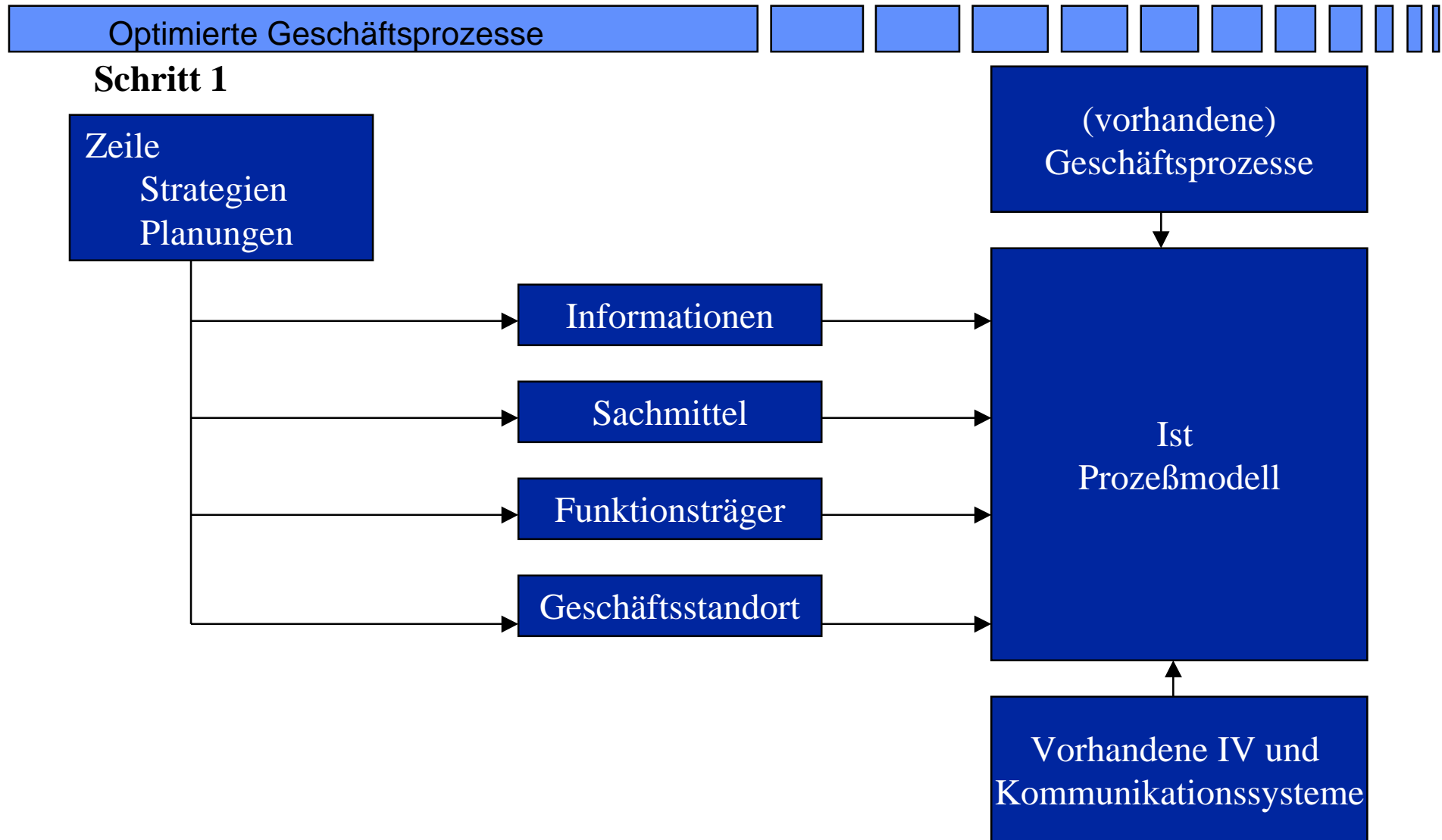
Optimierte Geschäftsprozesse



■ Prozeßmodellierung wird in drei Schritten durchgeführt:

- Modellierung des momentanen Ist-Zustandes
- Analyse des Ist-Zustandes zu einem Soll-Zustand
- Modellierung des Soll-Zustandes zu einem optimierten Soll-Zustand, der dann die Basis für Verbesserungsprojekte bildet.

Vorgehensweise bei der Geschäftsprozeßmodellierung

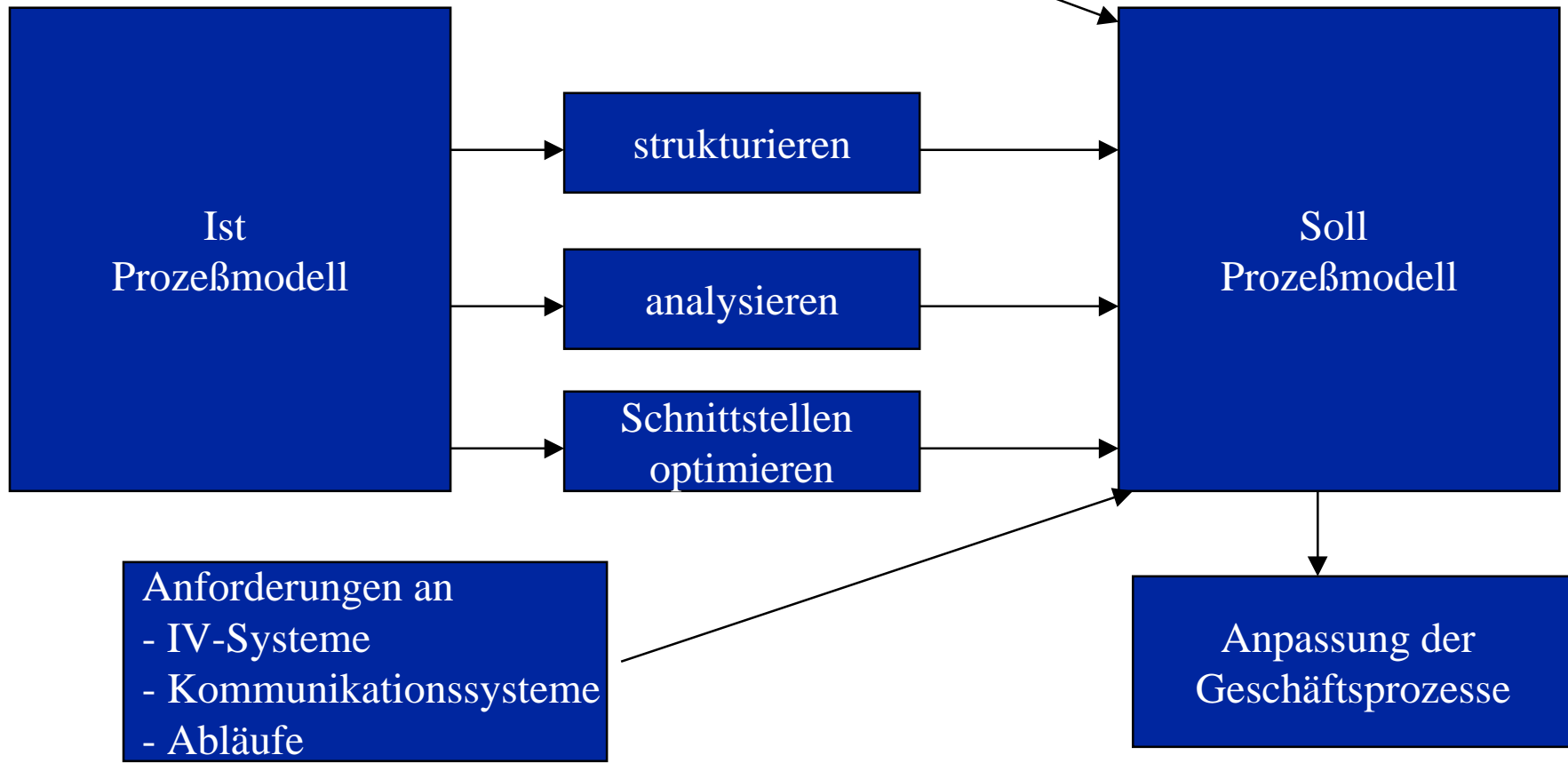


Vorgehensweise bei der Geschäftsprozeßmodellierung



Schritt 2

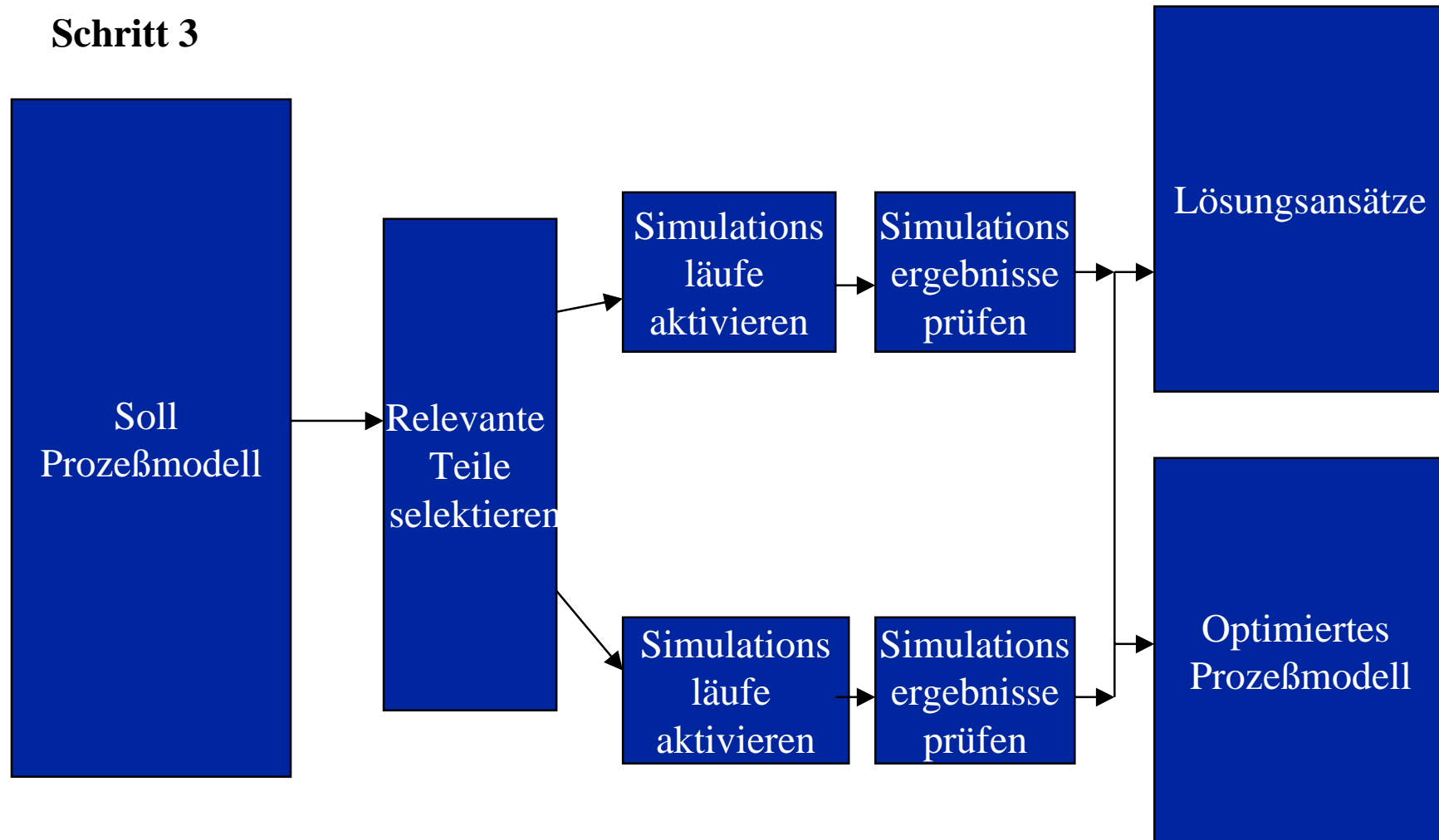
Änderung der Ziele
Strategien
Planungen



Vorgehensweise bei der Geschäftsprozeßmodellierung

Optimierte Geschäftsprozesse

Schritt 3



Vorteile der Geschäftsprozeßmodellierung

Optimierte Geschäftsprozesse



Vorteile

- Durchgängige Betrachtung betriebswirtschaftlicher Abläufe
- Fachliche, für den Anwender verständliche Beschreibung
- Integrierte Darstellung unterschiedlicher Sichten, insbesondere Integration mit Organisationssicht
- Einheitliche Beschreibungsmethode für Workflowmanagement, Simulation, Prozeßkostenrechnung

Vorteile der Geschäftsprozeßmodellierung

Optimierte Geschäftsprozesse



Erweiterungspotentiale

- Stärker integrierte Betrachtung von Daten und Funktionen
- Explizite Betrachtung von fachlichen Objekten und ihren Zustandsänderungen zur Modellierung betriebswirtschaftlicher Leistungen
- Durchgängigkeit nicht nur zu Methoden der klassischen SW-Entwicklung (z. B. ERM), sondern auch der OO-Entwicklung (z. B. UML)

Übergang GPM --> IT-Projekt

Optimierte Geschäftsprozesse



- **Steigende Bedeutung objektorientierter Entwicklung**
Durchgängige Unterstützung der gesamten Entwicklung vom Geschäftsprozeß zum objektorientierten Informationssystem
Bessere Kommunikation zwischen Geschäftsprozeßmanagern und Entwicklern durch Verwendung einheitlicher Methoden.
- **Objektorientierte Denkweise auf fachlicher Ebene**
Fachliche Objekte als Grundlage für den Geschäftsprozeßentwurf
Ansätze zur objektorientierten Unternehmensmodellierung und -gestaltung

Übergang GPM --> IT-Projekt

Optimierte Geschäftsprozesse



- **Entwicklung von Business Objects**

Zerlegung von Standardsoftware in Business Objects

Aus Geschäftsprozessen heraus werden Operationen der Business Objects angestoßen

Übergang GPM --> IT-Projekt

Optimierte Geschäftsprozesse



- **Geschäftsprozeßgestaltung und -management**
Explizite Betrachtung und Strukturierung fachlicher Objekte als Grundlage für den Geschäftsprozeßentwurf
Nutzung objektorientierter Prinzipien (Vererbung, Datenkapselung, ...) bei der Modellierung
- **Objektorientierte Entwicklung betrieblicher Informationssysteme**
Durchgängige Beschreibung vom Fachkonzept bis Implementierung
Verbesserte Kommunikation zwischen Fachabteilung und Entwicklern

Übergang GPM --> IT-Projekt

Optimierte Geschäftsprozesse



- **Standardsoftwaredokumentation und -konfiguration**

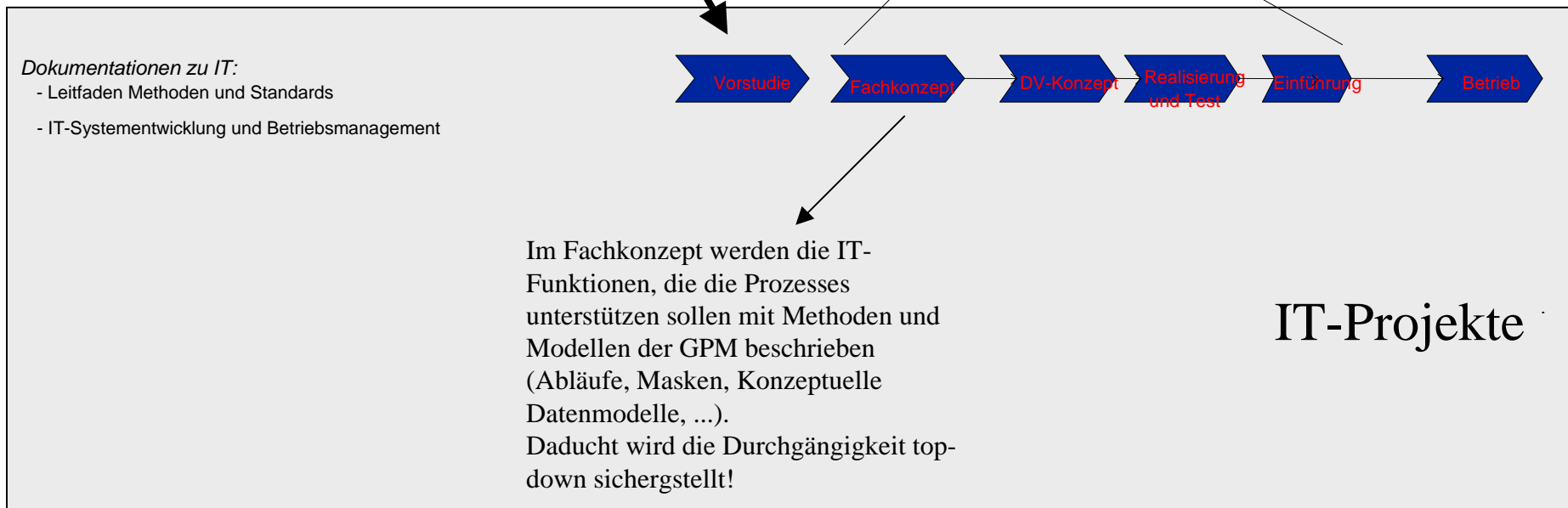
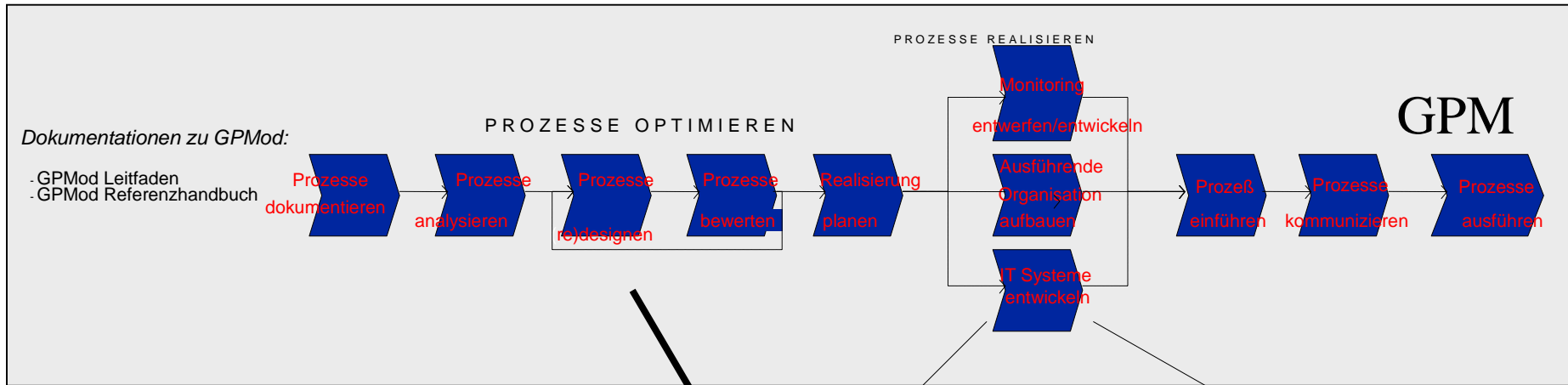
Integrierte Beschreibung von Business Objects und
Geschäftsprozessen

Modellbasierte Integration von Business Objects zu Gesamt-IS

Konfiguration von Abläufen und Szenarien in Standardsoftware

Übergang GPM --> IT-Projekt

Optimierte Geschäftsprozesse



Übergang GPM --> IT-Projekt

Optimierte Geschäftsprozesse



Vorgehen:

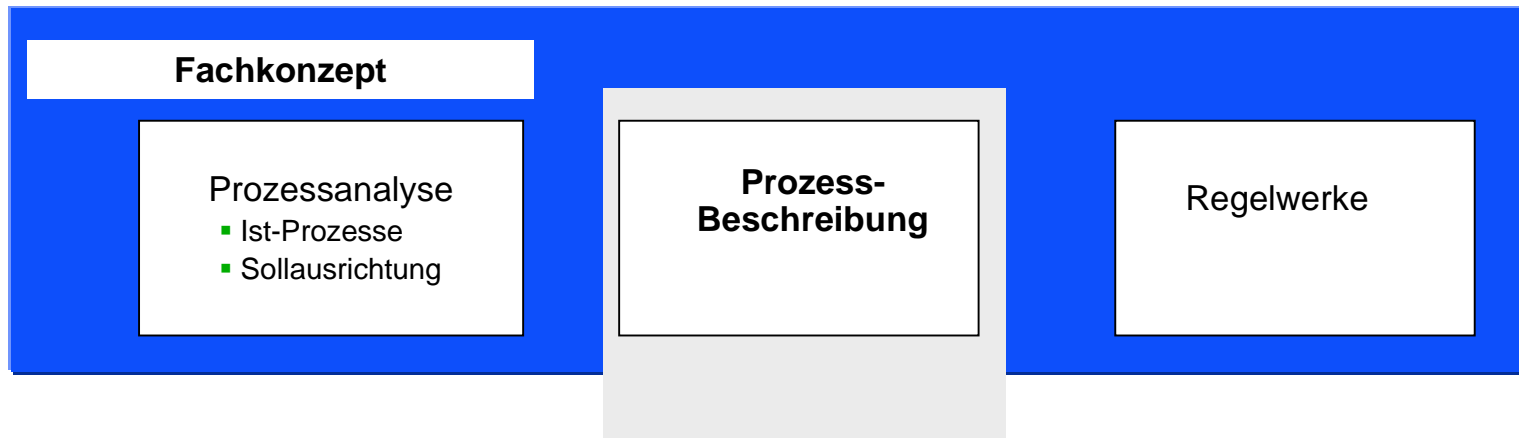
- Identifizierung der Ist-Prozesse
- Analyse der Ist-Prozesse
- Sollausrichtung der Prozesse
- Abstimmung der Ergebnisse

Ergebnisse:

- Soll-Prozesse
- Informationen zu jedem Prozess
 - Schnittstellen, Eingänge, Ausgänge
 - Zuständigkeiten (Prozess-Owner, Nutzer, ..)
 - Transaktionsangaben

Übergang GPM --> IT-Projekt

Optimierte Geschäftsprozesse



Vorgehen:

- Beschreibung des groben Ablaufes der Prozesse
- Identifikation der Fachdatenobjekte
- Identifikation der Regelwerke
- Anforderungen
 - Nichtfunktionale
 - Gesetzliche Anforderungen

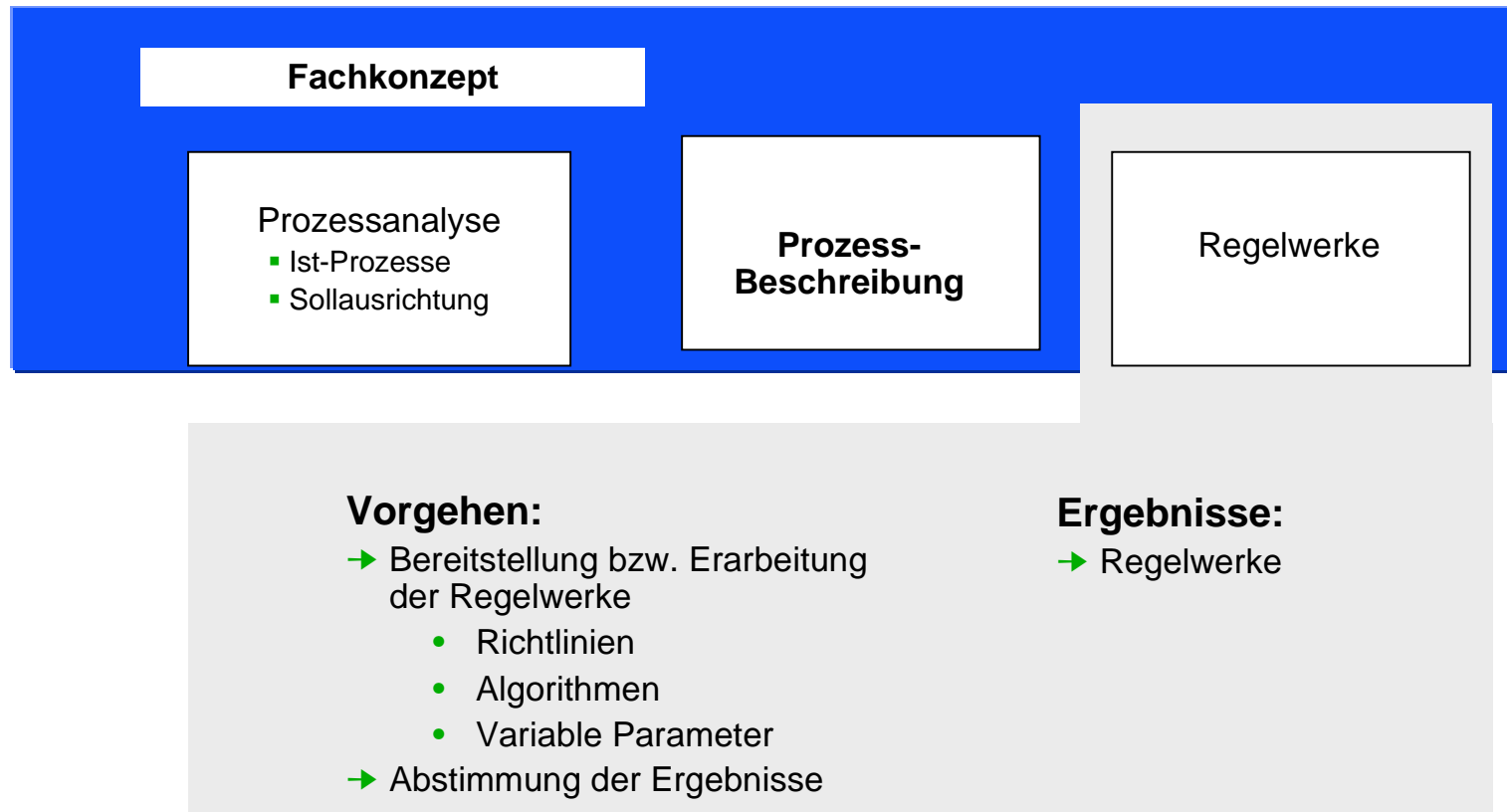
- Identifikation von Schnittstellen
 - Organisatorische
 - Technische
- Verantwortlichkeiten (Fachdaten- und Regelwerk-Owner)
- Risikobetrachtung
- Abstimmung der Ergebnisse

Ergebnisse:

- Grober Ablauf der Prozesse
- Grobes fachliches Datenmodell
- Regelwerke, die bereitzustellen sind
- Verantwortlichkeiten
- Schnittstellen
- Risiken

Übergang GPM --> IT-Projekt

Optimierte Geschäftsprozesse



Übergang GPM --> IT-Projekt

Optimierte Geschäftsprozesse

Fachdesign

Feindesign

Vorgehen:

- Anpassen und Verfeinern der Regelwerke
- Beschreibung des detaillierten Ablaufs des Prozesses mit
 - Systemprozessen
 - Fachdatenobjekten
 - Schnittstellen
- Beschreibung des GUI (generisch)
- Festlegung der nichtfunktionalen Anforderungen

Ergebnisse:

- Detaillierter Ablauf der Prozesse
 - **Systemprozesse**
 - Schnittstellen
- Fachdatenmodell
 - Zuständigkeiten/Rollen
 - List of Values
 - Zugriffsberechtigungen
 - Prüfregele
- GUI-Design
- Nichtfunktionale Anforderungen

Werkzeuge

Optimierte Geschäftsprozesse



- Es findet eine Integration der beiden Methoden statt, vorangetrieben von den Herstellern.
 - IDS-SCHEER mit ARIS
 - SYBASE mit Powerdesigner 9 und folgende
 - Proubis mit BONAPART

■ Schwachstellen der Werkzeuge

- (noch) keine bzw. rudimentäre Schnittstellen zu den weiterführenden Werkzeugen bzw. Methoden.
- ➔ man muß teilweise die Analysearbeit wiederholen
- ➔ man muß auf jedenfall die Ergebnisse der Analysearbeit in UML übertragen werden.

Geschäftsprozeßmodellierung

Optimierte Geschäftsprozesse



Fragen ?

Geschäftsprozeßmodellierung

Optimierte Geschäftsprozesse



Danke !